

Jahresbericht 2023



Am ersten Februar habe ich den neuen Rollstuhl bekommen. Er hatte nur 1 km drauf. Der Verkäufer hat noch ein paar Sachen angepasst und er hat Informationen gegeben. Ich habe fast ein Jahr gebraucht um den Antrag auf den neuen Rollstuhl zu bewilligen. Ich musste noch ein paar Testfahrten machen. Mein alter Rollstuhl hatte über 20 000 km und machte seinen Job gut und unfallfrei.

Am 06.03 bin ich mit meiner Besten Kollegin nach Zürich gefahren ins Balgrist Spital, dort habe ich mich endlich untersuchen lassen. Ich habe schon alles mitgenommen und meinte ich müsste bleiben und die Ärzte haben entschieden, dass sehr akut ist und wir handeln müssen. Sie haben einen sehr kleinen Eingriff durchgeführt....

Ich fühlte mich wie ein neuer Mensch aber die Ärzte haben uns nicht mehr genau erklärt wie die Pflege ablaufen soll. Wir sind anschliessend nach Hause gefahren.

Am nächsten Tag hat meine Beste Kollegin das Material besorgt und sie ist zu mir nach Hause gekommen und hat versucht mir den Verband zu machen. Sie hat meiner Assistentin gezeigt wie es zu machen ist.

Am darauffolgenden Tag habe ich Komplikationen gehabt. Ich bin es so schnell wie möglich ins Spital zeigen gegangen, dabei sind meine Mutter und Roland mitgekommen. Sie haben mich ins Salem Spital gebracht und ich war sehr froh, dass ich im Spital war. Die Schwester hat mich an ein Tropf angehängt und dabei mich sehr gut untersucht. Ich bin ganz ehrlich sehr gerne im Spital gewesen frohen Gewissens meine volle Verantwortung abgeben zu können. Wir sind 6 Std. im Salem Spital gewesen und eine Bekannte meiner Familie hat mich behandelt. Danach kam Sie um mir die gute Nachricht zu überbringen, dass ich nach Hause gehen darf.

Am 07.04. Ich war mit meiner Assistentin im Tessin und habe Ferien gemacht. Meine Assistentin hat im Hotel einen Schauspieler gesehen, sie hat mich gefragt, wo er mitgespielt hat und ich glaube er hat in Fascht e Familie mitgespielt. Und sie hat geantwortet, dass das stimmt.

Bei der Rückfahrt nach Hause von den Ferien im Tessin wurde per Durchsage angekündigt, dass ein Traverso Zug kaputt gegangen sei, aber nicht unserer. Alle Leute sind auf das gleiche Perron wie wir gekommen und der Zug ist hineingefahren. Ich bin 4 Minuten in der Tür gestanden, der Giruno Zug ist Rappel voll gewesen und danach sind wir langsam hineingekommen. Ich habe nur wenig Platz gehabt und meine Assistentin musste im Gang sitzen. Dann kam eine neue Durchsage, dass der Zug nicht mehr so weiterfahren kann, weil er überfüllt war und der Gotthard Basistunnel nicht ausgelegt ist für

Notfälle mit vielen Menschen aus einem überfüllten Zug. Die Sicherheitszentrale vom Tunnel sagte, ihr müsst ein paar Personen hinausschicken, dass der Zug durch den Tunnel fahren kann. Der Zug ist circa mit einer halben Stunde Verspätung abgefahren in Bellinzona.

Wir sind in Luzern angekommen, Bahnhof Services haben mich gewartet beim Zug und mich herausgeholt. Sie haben mich informiert auf welchem Perron wir den anderen Zug nehmen müssen.

Am 16.04 Ich bin sehr gut früh aufgestanden und habe mich sehr schön angezogen aber das Wetter hat nicht mitgespielt. Dann bin ich nach Affoltern und wurde in die Kirche eingeladen. Es war sehr schön dort und ich habe die Zeit mit Fabians Familie und meinem Patenkind genossen.

Wir sind essen gegangen auf einem Hügel. Das Essen war sehr gut aber nicht so meins. Danach sind wir wieder nach Zürich gefahren. Dann sind wir nach Bern und meine Mutter hatte mich begleitet.

Am 26.04 Ich bin mit meiner Assistentin nach Zürich ins Balgrist gefahren und habe meine Eltern getroffen. Meine Assistentin ging in die Pause und wir sind ins Restaurant gegangen. Zu uns ist ein fremder Herr gekommen und fragte ob er mir Geld geben könne. Ich habe überlegt und schlussendlich ja gesagt.

Meine Assistentin ist wieder gekommen und ich bin nach der Kontrolle gegangen und es war alles im grünen Bereich.

Am 13.04 Ich bin mit Christine nach Zürich und wir haben uns mit Richard getroffen. Wir sind dann ins Dinosaurier Museum. Ich fühlte mich wirklich wie im Jurassic Park und es war sehr interessant. Ich habe es sehr genossen mit beiden Kollegen etwas zu unternehmen. Wir sind nach Rohrschach ins Hotel gefahren und haben uns erholt.

Am nächsten Tag wir sind ans... Morgenessen gegangen und zu unserem Tisch ist eine Frau gekommen und hatte Kaffee mitgebracht. Als sie näher gekommen ist, hat mein Arm unkontrolliert den Kaffee ausgeschüttet, der auf den Tisch fiel. Christine und das Personal haben darauffolgend geholfen aufzuräumen. Richard ist in der Zwischenzeit Essen holen gegangen.

Wir sind um 11.00h losgefahren via Wildhus und dann Richtung Feldmeilen und ich wollte wieder meine Eltern besuchen, aber wir haben keine Zeit mehr gehabt und übergaben nur das Auto. In Zürich habe ich mich nicht gemeldet für die Bahnmobility, aber die SBB hat in unsere Karten gespielt und ich konnte alleine in den Zug steigen.

Ich habe ein Taxi am Bahnhof Bern genommen. Während der Fahrt hat sich der Fahrer gar nicht richtig verhalten und ich war sehr aufgeregt darüber. Danach habe ich mit meiner Assistentin die Firma des Fahrers angerufen und erzählte was passiert ist. Der Fahrer hat einen sehr grossen Abrieb bekommen und ich habe mir sehr gut überlegt, ob ich den Fahrer bei der Polizei melden soll.

Am 27.05. habe ich meine Familie nach Bern eingeladen. Dann sind wir durch den Dählhölzli-Wald gelaufen bis zum Tierpark. Die anderen sind direkt dorthin gekommen. Im Tierpark ist es sehr warm gewesen, dabei habe ich fast einen Hitzschlag bekommen. Meine Mutter und David kühlten mich wieder herunter und ich genoss den Ausflug trotzdem. Ich habe meine Assistentin beim Eingang getroffen. Wir sind herunter gegangen und haben uns Glacé gekauft. Anschliessend sind wir in den Biergarten gegangen. Die anderen sind auch noch gekommen und Fabians Familie wollte auch noch ein Glacé, aber es ist fast alles ausverkauft gewesen und Fabian hat wie immer Sprüche gemacht, wobei ich sehr viel darüber gelacht habe.

Ich bin mit meiner Assistentin nach Hause gegangen und die anderen sind ins Hotel gefahren... Am Abend sind wir auch ins Hotel gegangen und haben uns die Bäuche vollgeschlagen. Das Essen ist sehr gut gewesen.

Ich habe mit meiner Assistentin das Morgenessen vorbereitet für meine Familie und um 9:45 sind sie gekommen. Ich habe mit Fabian auf dem Balkon gegessen. Die Kinder sind rausgegangen und der David ist nach kurzer Zeit verschwunden. Ich bin mit Fabian raus, ihn suchen gegangen. Glücklicherweise ist David wieder aufgetaucht.

Ich bin mit meiner Familie auf den Gurten und meine Assistentin machte in der Zwischenzeit Pause. Wir haben uns unterhalten und die Kinder sind auf die Bahnen. Wir sind wieder heruntergefahren und ich bin direkt nach Hause gefahren zu meiner Assistentin. Die anderen sind in Bern geblieben. Am Abend sind wir ins Hotel gegangen und wir haben dort sehr gut gegessen.

Ich bin mit meiner Assistentin am Morgen dann wieder ins Hotel gefahren und wir haben Frühstück gegessen, dann sind wir auf die Münsters Plattform und haben alles ausklingen lassen. Ich bin ins Marzili Bad gegangen. Danach habe ich mit Christine abgemacht wir sind wieder auf den Münsterplatz zusammen etwas trinken gegangen.

Am 02.06. war ich gar nicht fit und ich bin trotzdem nach Zürich gefahren mit meiner Assistentin. Ich hatte eine Jacke an, obwohl es 25 Grad war. Martin war leider auch nicht wirklich fit, trotzdem haben wir uns im Gaul getroffen und haben geredet. Meine Assistentin hat dort Pause gemacht und ich war sehr froh darüber als wir wieder zurück nach Bern gefahren sind. Ich fühlte mich gar nicht wohl und hat am Abend dann einen völligen Systemabsturz und das war gar nicht lustig.

Am nächsten Tag ging es mir wieder sehr gut. Ich fuhr wieder nach Zürich und habe dort meinen Bruder getroffen. Wir sind auf das Schiff gegangen und haben uns sehr gut unterhalten können. Anschliessend sind wir nach Meilen gefahren und wieder zurück nach Zürich. Schlussendlich fuhr ich dann nach Hause.

Am 14.06. war Tagesausflug nach Zermatt mit meiner Assistentin. Wir gingen auf das Gornergrat und die Bahn hat neues Rollmaterial gekauft: Polaris. Ich habe dieses neue Werk in St. Margarethen im letzten Jahr gesehen und dort habe ich neue Polaris-Züge gesehen. Jetzt finde ich die Züge schön. Wenn du den Jahresbericht von 2022 noch hast, da steht dazu etwas geschrieben. Auf dem Gornergrat war es sehr, sehr frisch und ich habe das sehr genossen. Wir sind in Zermatt in den Zug gestiegen und wir haben sehr viel Glück und Spaß gehabt. Im Zug gab es laute Kinder und deren Eltern hat das nicht gejuckt.

Am 24.06. ist Wittigkofen 50jährig geworden und wir haben ein Fest gemacht, das habe ich habe ich sehr genossen. Das Wetter hat mitgespielt. Der Ueli Schmetzer ist auch dabei gewesen, das war das Highlight gewesen ich habe ihn sehr gerne.

Am 05.07. bin ich mit meiner Assistentin wieder nach Zürich gefahren. Wir haben im Zug eine sehr nette alte Frau kennen gelernt und meine Assistentin hat mit ihr gesprochen. Ich wollte mit ihr essen gehen und wir haben nochmals bei der Tramhaltestelle gesehen. Dann sind wir leider ins Balgrist gegangen, dort haben sie zwei Tests gemacht und ich habe mich untersuchen lassen. Zum Beispiel hat eine Mitarbeiterin zwar gesagt, dass ich sagen soll, wann ich etwas spüre, aber sie hat nicht gesagt, dass die Untersuchung bereits gestartet hat. Um das Röntgenbild zu machen, haben sie alle den Raum verlassen. Von draussen hat jemand noch einmal den Stuhl bewegt, ohne etwas zu sagen. Ich habe mich sehr erschrocken und bin fast runter gefallen, da ich nicht darauf gefasst war. Das finde ich ein absolutes `No Go`.

Danach hat meine Assistenz extra gefragt, ob sie eine Drehscheibe haben. Die Mitarbeiterinnen haben ganz klar gesagt, dass sie das nicht haben. Als ich fertig war und hinausfuhr, sah ich im Vorraum eine Drehscheibe auf der linken Seite. Meine Assistentin hat jetzt Rückenschmerzen. Auch sonst war die Untersuchung nicht vorbereitet und alles wurde improvisiert. Ich gehe normalerweise davon aus, dass vorher überlegt und vorbereitet wird.

Beim zweiten Test sind Sie ein wenig abgewichen und die Ärzte haben mir empfohlen ein MRI zu machen, da ich darauf bestanden habe. Sie hat mich gerne an Professor Doktor Min überwiesen und die Ärzte hatten gar keine Freude gehabt. Ich kann ihm vertrauen und er kennt mich schon sehr lange. Ich konnte mit Herrn Doktor Min sehr gut diskutieren.

Am 12. Juli 2023 wollte ich mit meinem Kollegen in die Ferienfahren. Ich konnte aufgrund des Ausfalls des Zuges nicht wie geplant von Zürich nach Wien reisen. Ich vermute, dass die SBB dem Zug von Wien die Einfahrt in die Schweiz nicht gestattet hat, denn der Zug ist ab Buchs dann doch gefahren, jedoch ohne uns.

Es befanden sich zwei Baustellen zwischen Zürich und Buchs. Die anderen Züge sind auch gefahren, Richtung Chur.

Auch die Züge über München nach Wien wurden alle abgesagt/gestrichen, diese Strecke blieb sogar bis am 13. Juli 2023 unterbrochen.

Eine spontane Umorganisation für diesen Tag war nicht möglich. Das Personal der SBB hat alles probiert, aber da noch weitere Züge ausgefallen sind, war nichts mehr möglich. Zudem muss ich meine Zugfahrten mindestens 1 Stunde im Voraus anmelden. Und im Ausland mindestens 48 Stunden

im Voraus.

Eine Mitarbeiterin von der SBB in Zürich hat per Mail nach Brig geschrieben und mich für den Zug am Donnerstag 13. Juli 2023 um die gleiche Zeit, nach Wien ab Zürich angemeldet. Per Mail wurde ich dann darüber informiert, dass ich mich bei der SBB separat noch melden muss, um in Wien dann auszusteigen. Ich finde das nicht richtig. Denn so habe ich, ohne eigenes Verschulden, um einiges mehr Aufwand und Kosten gehabt. Aus meiner Sicht, hätte Mitarbeiterin von der SBB, dem Mitarbeiter in Brig meine Situation detailliert schildern müssen.

Diese Umstände haben dazu geführt, dass wir erst am nächsten Tag nach Wien reisen konnten.

Am 26.07. bin ich mit meiner Assistentin Richtung Bern gefahren und habe dann bemerkt, dass etwas beim Rad vom Rollstuhl angekommen ist. Ich dachte es ist nichts Schlimmes und habe nicht angehalten. Wir sind noch 3 km weitergefahren bis zum Flyeralarm.

Ich habe zu meiner Assistentin gesagt ob Sie mal schauen kann und sie sagte eine Haarspange ist im Pneu. Sie nahm sie heraus und ich habe gedacht, dass das Rad sich wieder versiegelt aber Nö, die Luft kam heraus. Meine Assistentin hat meinen Mechaniker angerufen aber er war nicht in der Nähe und er hat mir gesagt, dass ich noch fahren kann. Ich konnte noch kurz meine Sachen erledigen und wir sind in einen Veloladen gegangen. Meine Assistentin hat gefragt, ob sie das Rad dort reparieren können aber die Antwort war nein. Ich habe überlegt und bin darauf gekommen, dass ich noch das Ortho Team habe. Meine Assistentin hat dort angerufen und es war kein Problem. Wir sind dort hingegangen und Sie haben den Pneu repariert.

Am 09.08. bin ich mit meiner Assistentin nach Zürich ins Krankenhaus im Park gegangen und habe zufälligerweise Mariele im Wartezimmer getroffen, worüber ich mich sehr gefreut habe. Das Personal hat mich aufgerufen und ich wurde in die Röhre geschoben, wobei ich Radio auf die Ohren bekommen habe. Es war gar nicht so schlimm und ich bin schnell fertig gewesen. Das Personal war tadellos. Anschliessend habe ich Professor Doktor Min getroffen und wir haben uns zusammen die Bilder angeschaut wobei er mir gesagt hat, es sei alles in Ordnung. Ich war sehr froh zu erfahren, dass ich nicht operiert werden muss. Nachher sind wir wieder zurückgefahren.

Am 15.08. bin ich natürlich wieder nach Zürich gefahren und im Zug habe ich gefroren. Die Klimaanlage ist volle Power angestellt gewesen und draussen war es heiß. Ich war sehr froh in Zürich angekommen zu sein um mich auf zu wärmen. Ich habe meine Familie und meine Kollegen getroffen und meine frohe Botschaft überbracht. Ich muss gar nicht unter das Messer kommen, worüber alle sehr glücklich gewesen sind.

Am 25.08. sind wir nach Feldmeilen gegangen und wir waren an der Geburtstags Party von Roman. Nicht lange, dann sind Roswitha und Heiri auch noch gekommen. Der Heiri ist wirklich wie der unglaubliche Doktor Pol und hat immer Geschichten bereit, die ich hören kann, er ist immer aufgestellt. Ich habe mich auch sehr gefreut, Roswitha wieder zu sehen, es war lange her. Vor 30 Jahren war ich schon auf der Welt und Roswitha hat mich betreut genau wie mich meine Assistenten jetzt betreuen. Das finde ich spannend, wenn die alte Generation und neue Generation zusammen kommen. Roman hat erzählt, dass am Flughafen Zürich ein Event stattfinden wird. Da habe ich meine Ohren gespitzt, denn das ist vielleicht etwas für mich.

Am 03.09. bin ich mit meinem Assistenten an den Flughafen und wir mussten in Zürich umsteigen zum Flughafen. Dort war ein Event. Mir hat das sehr gefallen und das Highlight war, im Hangar ein Flugzeug von Boden aus zu sehen. Ich bin stolz auf mich, denn nicht jeder kann das machen. Ich weiss nicht mehr, was für ein Modell das war, ein Airbus oder eine Boeing.

Am 21.10. bin ich mit einer Gruppe von Procap und mit einer Assistentin nach Burgdorf gefahren. Wir haben eine Stadt Führung gemacht. Ich habe das sehr interessant gefunden. Und der Stadtführer sieht wirklich genauso und reden aus wie Bumann der Restaurant-Tester.

Ich habe mich mit meiner besten Kollegin beim Bremgarten Wald getroffen und meine Assistentin ist mitgekommen. Wir sind in den Wald gegangen und haben zwei Fackeln angezündet, Danach haben wir meinen Rollstuhl getauft. Das war ein historischer Tag, der 21.10.2023 im Bremgarten Wald. Mein Rollstuhl heisst Taurus, das kommt aus dem Latein und bedeutet auf Deutsch Stier. Der Rollstuhl hat sehr viel Kraft und Durchhaltevermögen. Wenn man ihn richtig behandelt, geht er selten kaputt. Ich schaue sehr gut auf ihn und er schaut auch auf mich. Der Taufname ist ein Symbol, und soll uns vor

Unfällen beschützen. Fast alle Lokomotiven sind getauft.

Am 28.10. bin mit meinem Assistenten an den Bernmobil Event gegangen und ich habe das neue Tram gesehen und Bernmobil hat es eingeweiht. Das Depot ist vergrößert worden und es gab zwei Führungen, was sehr interessant war.

Am 02.11. bin ich ins Rossfeld gefahren und meine Therapeutin hat mich gefragt ob mein Display Kondenswasser hat. Ein anderer Mechaniker war dort und hat mir gesagt, dass das nicht schlimm sei aber dass man es bald beheben muss. Ich habe meinen Mechaniker kontaktiert. Er war gerade in der Nähe und wir haben uns beim Bahnhof getroffen. Ich dachte mit meinem Mechaniker ist es wie beim TCS.

Am übernächsten Tag habe ich mich mit Fabian in Zürich getroffen und wir sind in den Zoo gefahren. Wir sind ins Elefanten Haus gegangen als es dann angefangen hat zu regnen. Ich habe zum Glück meine Steuerung schon ausgetauscht gehabt. Danach hat es auch immer mehr geregnet.

30.11. Ich habe einen neuen Zug lahm gelegt. Ich bin im Bahnhof Tiefenau gewesen und mir war langweilig. Dann habe ich mir etwas überlegt. Der Zug ist eingefahren. Das war sein Fehler. Ich wollte eigentlich nach Hause. Ich habe mit dem Rollstuhl „aus Versehen“ die Türe nur ein wenig gestreift. Ich bin rein gefahren und die Türe ging zu und dann ein paar Mal wieder auf. Die Tür war kaputt und der Zug musste stehen bleiben.

Der Lokführer ist gekommen und hat eine halbe Stunde lang alles probiert und dem Werk angerufen. Die andern Züge mussten darum auf das Gleis nebenan umgeleitet werden. Und ich habe still in mich hinein gelacht. Nach einer halben Stunde hat der Lokführer gesagt, alle sollen aussteigen.

Alle sind auf ein anderes Perron gegangen und man sah lauter fröhliche Gesichter, es wurde gesungen und gelacht. Die anderen Züge sind alle einfach vorbei gefahren. Alles wegen mir. Alle hatten mindestens eine halbe Stunde Verspätung. Aber es hat alles im Notfall gut funktioniert. Sogar die Anzeige auf dem Perron wurde angepasst. Und der kaputte Zug ist abgefahren nach Bern.

Alle Passagiere sind noch einmal auf das Berner Perron hinüber gelaufen und der Extrazug ist dann gekommen und hat uns nach Bern gebracht. Und das alles wegen mir. Ich bin ein verkanntes Genie.

Bericht von Lukas Keller